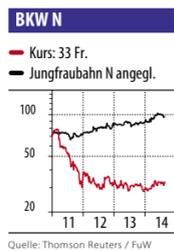


Jungfraubahn-Aktien verkauft

CH Versorger BKW findet mehrere Investoren für seinen 10%-Anteil.



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Schweizer Stromkonzerne, die wegen schwacher Aussichten in der konventionellen Produktion neue Geschäftszweige aufbauen wollen, brauchen Kapital. Dies gilt auch für den Versorger BKW, der sich gemäss seiner neuen Strategie zum Anbieter kompletter Energielösungen wandeln will.

In diesem Zusammenhang ist der Verkauf des 10,3%-Anteils an der Jungfraubahn Holding zu sehen. BKW war zweitgrösster Aktionär der Gesellschaft. Neu halten mehrere Investoren die Aktien, die Eintragungslimite von maximal 5% am Stimmrecht wird gemäss Jungfraubahn-Gruppe nicht überschritten. Gemessen am aktuellen Kurs hatte das Paket des Berner Stromunternehmens einen Wert von mehr als 40 Mio. Fr.

In jüngster Zeit vermeldete BKW mehrere Mittelzuflüsse: Nach einem Erfolg in der Frage, welchen Wert das eigene Verteilernetz hat, kann der Versorger rückwirkende Forderungen von rund 120 Mio. Fr. geltend machen sowie höhere Erträge aus der Netznutzung im tieferen zweistelligen Millionenbereich pro Jahr. Für den 12,6%-Anteil am Übertragungsnetzbetreiber Swissgrid, den BKW veräussern will, liegt ebenfalls eine Lösung vor. Weitere Details zu dieser Transaktion interessieren im Rahmen der Halbjahreszahlen, die am 11. September veröffentlicht werden. **CC**

Umsturz bei Edisun Power Europe

SCHWEIZ Die Aktionäre wählen einen neuen Verwaltungsrat, der die Umsetzung einer neuen Geschäftsidee prüfen will.

MARTIN GOLLMER

Paukenschlag an der ausserordentlichen Generalversammlung (GV) von Edisun Power Europe: Die Aktionäre verweigerten dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung des seit Jahren Verlust schreibenden Solarstromproduzenten erneut die Entlastung. Sie hatten das schon einmal an der ordentlichen GV im Mai getan. Damals opponierte eine Aktionärsgruppe gegen den Anfang 2013 eingeschlagenen, harten Sparkurs, der auch die Dekotierung der Edisun-Aktien vorsah. Die Gruppe schlug stattdessen vor, eine neue Geschäftsidee zu verfolgen und die Kotierung beizubehalten.

Die erneute Verweigerung der Entlastung hatte Folgen. Die zwei einzigen nach der ordentlichen GV verbliebenen Verwaltungsräte, Martin Eberhard und Theodor Scheidegger, zogen nun ihre Wiederkandidatur zurück. Präsident Giatgen Peder Fontana hatte schon vor der ausserordentlichen GV seinen Rückzug aus dem Gremium angekündigt.

Zürichs Ex-Stapi gewählt

Damit galt es, den ganzen Verwaltungsrat zu erneuern. Gewählt wurden drei Vertreter der Aktionärsgruppe: Hansjürg Leibundgut, Professor für Gebäudetechnik an der ETH Zürich und Promotor der neuen Geschäftsidee, als Präsident, Hans Nef, Unternehmer und grösster Aktionär von Edisun, sowie Elmar Ledergerber, ehemaliger Stadtpräsident von Zürich. Eine vierte Kandidatur, die mit dem eingeschlagenen Sparkurs weiterfahren wollte, blieb ohne Chancen.



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Der neue Verwaltungsrat wird nun die Umsetzung der neuen Geschäftsidee «ZE-2sol/ZESI» prüfen. Auch wird er die per 27. Februar 2015 geplante Dekotierung der Edisun-Aktien neu beurteilen. Unterstützt wird er dabei vom bisherigen CEO und CFO Rainer Isenrich, der trotz des Umsturzes im Verwaltungsrat weitermachen will. «Es ist doch spannend, statt einen Sparkurs zu verfolgen, eine Wachstumsstrategie zu erarbeiten», sagte er im Anschluss an die ausserordentliche GV zu «Finanz und Wirtschaft».

Die neue Geschäftsidee besteht aus zwei Teilen. Der eine heisst ZE-2sol, wobei ZE für Zero Emission steht, 2sol für Energie solaire avec stockage au sol. Überschüssige Abwärme wird im Sommer durch einfache Zusatzkomponenten zu üblichen Sonnenkollektoren abgeerntet und mit einer neuartigen Erdwärmesonde im Erdreich in einer Tiefe bis zu 500 Metern eingelagert. Im Winter wird die Wärme mit

der Erdwärmesonde dem saisonalen Erdwärmespeicher entzogen und der Wärmepumpe als Quellwärme zugeführt. Infolge der stets hohen Temperatur dieser Quellwärme benötigt die Wärmepumpe so wenig Strom, dass es ökonomisch tragbar ist, ihn gleichentags im Süden Europas mit Solaranlagen zu produzieren.

Hier kommt der zweite Teil der neuen Geschäftsidee, ZESI (Zero Emission Supply Investments) genannt, ins Spiel. Edisun würde solche Solarstromanlagen (teil-)finanzieren, erstellen und betreiben. Das ist der Anknüpfungspunkt für das bestehende Geschäft des Unternehmens: Edisun besitzt zurzeit in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Spanien 32 Solarstromanlagen mit einer Leistung von total 13,1 Megawatt.

Gemäss der neuen Geschäftsidee würde Edisun nun zusätzlich Hausbesitzern, die das System ZE-2sol anwenden möchten, mit der Gewährung von Leasingverträgen bei dessen Finanzierung helfen. Das Unternehmen würde dann auch zu einer «Leasingbank», wie Ideenpromotor Leibundgut sagt.

Der bisherige Edisun-Verwaltungsrat beurteilt die neue Geschäftsidee als «zu risikoreich», wie der abtretende Präsident Fontana an der ausserordentlichen GV wiederholte. Das Unternehmen verfüge zurzeit nicht über die finanziellen und personellen Ressourcen, um ein System, das sich noch in der Pilotphase befinde, zur Marktreife zu führen.

Die Diskussion der beiden Strategien wurde kontrovers geführt. Ein Aktionär sagte, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hätten «Edisun in den Sumpf geritten». Und jetzt wollten sie sich an den

eigenen Haaren herausziehen, wie das einst der legendäre Baron von Münchhausen getan habe. Es sei aber zweifelhaft, ob das gelinge. Da ergreife er lieber den Strohalm, den die oppositionelle Aktionärsgruppe bereithalte. Andere Aktionäre stützten dagegen den Sparkurs von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. «Edisun ist nicht die geeignete Hülle für eine neue Geschäftsidee», sagte ein Teilnehmer. Leibundgut solle für seine Idee eine neue Gesellschaft gründen.

Verlust deutlich reduziert

Die erneute Verweigerung der Entlastung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung kam insofern überraschend, als der Sparkurs Erfolg zu zeigen beginnt: Im ersten Halbjahr 2014 konnte der Verlust bei praktisch stabilem Umsatz von 3,9 Mio. Fr. auf 26000 Fr. reduziert werden. Für die ersten sechs Monate 2013 wurde noch ein Minus von 3 Mio. Fr. ausgewiesen. Die Verlustreduktion wurde möglich, weil die Personal- und Verwaltungskosten massiv gesenkt werden konnten, die Abschreibungen und die Finanzierungskosten stark reduziert wurden sowie keine Wertberichtigungen notwendig waren.

Die Edisun-Aktien notierten am Freitagmittag 5,4% tiefer als vor der ausserordentlichen GV. Ein Engagement ist zurzeit sehr risikoreich. Ob die neue Geschäftsidee trägt, bleibt vorläufig unklar. Ein eigentlicher Businessplan liegt noch nicht vor. Abwarten lohnt sich.

Alle Finanzdaten zu Edisun im Online-Aktienführer: fuw.ch/ESUN



Anzeige

BCV INVESTMENTS

Strukturierte Produkte

TOP SERVICE

Servicequalität der BCV ausgezeichnet

Die BCV wurde bei der Verleihung der „Swiss Derivative Awards“, der „Oscars“ der Derivatebranche, mit dem Prädikat „Top Service“ ausgezeichnet.

Bei der Bewertung wurden unter anderem die Qualität der Unterlagen, die Qualität der Website, die Market-Making-Qualität am Sekundärmarkt sowie das Urteil der professionellen Kunden berücksichtigt.

Profitieren auch Sie von unserer Servicequalität. Unser Kundenberatungsteam freut sich auf Ihren Anruf unter 044 202 75 77.

S&P-Rating: AA



Swiss Derivative Awards '14

TOP Service
Banque Cantonale Vaudoise

Vertrauen gut investiert

www.bcv.ch/invest/de

